

Teil A | Grundlagen



**Kapitel 1:**

<b>Theologische Klärungen zur Predigt in der Gegenwart</b>	15
<b>I. Der Grund der Predigt</b>	15
<b>II. Kennzeichen der Predigt</b>	17
1. Eine Definition	17
2. Die Predigt als Rede	17
3. Der Inhalt	18
4. Die Situation der Predigt	19
5. Predigtgemeinschaft und Öffentlichkeit	20
6. Zur Person des Predigers	21
7. Das homiletische Dreieck	24
<b>III. Die drei Entstehungsorte der Predigt</b>	24
1. Der Schreibtisch	25
2. Die Kanzel	26
3. Die Kirchenbank	27
<b>IV. Die Predigt im Wirkungsfeld des Geistes Gottes</b>	28
<b>V. Predigtsprache und Predigttypen</b>	30
<b>VI. Der Zusammenhang von Predigt und Gottesdienst</b>	33
<b>VII. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Predigt</b>	35
1. Das Verständnis der Predigt im 20. Jahrhundert	35
a) Die dialektisch-theologische Position	35
b) Die empirische Wende in der Praktischen Theologie	36
c) Die Entdeckung der Form	37
2. Homiletische Ansätze zu Beginn des 21. Jahrhunderts	38
a) Wilfried Engemann: Die ergänzungsbedürftige Predigt	39
b) Martin Nicol: Predigt als Ereignis	43
c) Manfred Josuttis: Das machtvolle Wort	48
3. Zur Zukunft der Predigt	51

<b>VIII. Rahmenbedingungen der Predigt heute</b>	52
1. Die Informationsflut und die Veränderung des Verstehens	52
2. Wandel der Normen und Werte	53
3. Individualisierung und soziale Entfremdung	55
4. Kultur des Lebens statt Erlebniskultur	56
5. »Anfänglichkeit« und Entlastung des Predigers	56
6. Leitbilder und Gemeinschaft	58

## Teil B | Praktischer Leitfaden



### Kapitel 2:

#### Aus der Werkstatt der Predigerin 60

##### I. Erster Weg: Vom Text zur Predigt 61

1. Schritt: Die Auswahl des Bibeltextes 43
2. Schritt: Mein erstes Gespräch mit dem Text 62
3. Schritt: Mein erstes Gespräch mit den Hörerinnen 63
4. Schritt: Exegetische und theologische Überprüfung der Einfälle zum Text 64
5. Schritt: Blick in die Predigtliteratur 64
6. Schritt: Schöpferische Pause 65
7. Schritt: Zuordnung der Bauelemente 66
8. Schritt: Gliederung und Formulierung 66
9. Schritt: Fertigstellung der Predigt und Planung des Gottesdienstes 67

10. Schritt: Der Vortrag 67

*Beispiel: Predigtvorbereitung zu Matthäus 13, 10-17* 67

*Predigt über Matthäus 13, 10-17* 73

##### II. Zweiter Weg: Vom Thema zur Predigt 78

1. Schritt: Predigtidee 78
2. Schritt: Theologische Fragen 79
3. Schritt: Materialsammlung 79
4. Schritt: Formulierung der Predigtziele 80
5. Schritt: Gestaltung der Predigt 80

*Beispiel: Andacht zum Thema: Über das Hören von Predigten* 81

*Kontrolle des Beispiels* 83



<b>Kapitel 3:</b>	
<b>Für Hörer predigen</b>	85
<b>I. Für die Predigt lernen</b>	85
1. Die gemeinsame Verantwortung von Predigern und Hörern	86
2. Erfahrungen zum Miteinander von Predigern und Hörern	87
<b>II. Erwartungen an die Predigt</b>	89
1. Die Predigt – besser als ihr Ruf	89
2. Typen des Redens und Hörens	91
a) Empfangsbereich Gefühl	92
<i>Suche nach Lebenssinn</i>	93
<i>Gewissmachende Rede</i>	95
b) Empfangsbereich Verstand	99
<i>Suche nach Orientierung</i>	99
<i>Informierende Rede</i>	100
c) Empfangsbereich Wille	104
<i>Suche nach Entscheidung</i>	104
<i>Herausfordernde Rede</i>	105
<b>Kapitel 4:</b>	
<b>Der Aufbau der Predigt</b>	111
<b>I. Einladung zum Hören</b>	111
1. Zuhören – leichter gemacht	112
2. Erzählen in der Predigt	114
a) Arten des Erzählens – einige Erzählregeln	115
b) Die biblische Nacherzählung	118
c) Alltagsgeschichten	121
<b>II. Baupläne für Predigten</b>	125
1. Was Gliederungen leisten können und was nicht	125
2. Regeln zur Gliederung	126
3. Modelle für den Aufbau	127
4. Lernen im Glauben und Veränderung des Lebens	136

<b>Kapitel 5:</b>	
<b>Der Predigtvortrag</b>	141
<b>I. Das Konzept</b>	141
<b>II. Der Kontakt mit der Gemeinde</b>	145
<b>III. Zur Wirkung der Stimme</b>	146
<b>IV. Zu Gestik und Mimik</b>	149
<b>V. Vom Umgang mit der Predigtangst</b>	150
<b>VI. Zum Umgang mit Pannen</b>	152
<b>VII. »Ratschläge für einen schlechten Redner«</b>	153
<b>Kapitel 6:</b>	
<b>Die Kontrolle der Predigt</b>	155
<b>I. Die Notwendigkeit der Predigtkontrolle</b>	155
<b>II. Predignachgespräch und Predigtanalyse</b>	155
1. Das Predignachgespräch	160
a) Die Aufgabe	160
b) Die Durchführung	161
2. Die Predigtanalyse	163
a) Die Aufgabe	163
b) Die Durchführung	163
<b>III. Wo zwei oder drei ...</b>	165
<b>IV. Zur Selbstkontrolle der Predigt</b>	166
1. Anfang und Schluss	166
2. Der Unterschied zwischen »Spreche« und »Schreibe«	167
3. Zu Sprache und Inhalt	169
<b>V. Tugendkatalog für Predigerinnen</b>	171

**Teil C | Vertiefung: Die Predigt  
als Kommunikation des Evangeliums**

..... ●

<b>Kapitel 7:</b>	
<b>Die Predigt als Kommunikationsgeschehen</b>	174
<b>I. Das Predigtgeschehen im Lichte der Kommunikationswissenschaft</b>	174
1. Ein Begriff in aller Munde – Was heißt eigentlich »Kommunikation«?	175
2. Kommunikation + Evangelium = Kommunikation des Evangeliums?	176
<b>II. Einsichten der Kommunikationsforschung im Überblick</b>	180
1. Ein Grundmodell: Kommunikation als Informationsvermittlung	181
2. Ein erweitertes Modell: menschliche Kommunikation als »vierfaches« Geschehen	184
a) Das »Nachrichten-Quadrat«	184
b) Der »vierohrige Empfänger«	188
c) Das Kommunikationsgeschehen als Wechselspiel zwischen Sender und Empfänger	189
3. Die Kommunikation des Evangeliums im Lichte des Hamburger Kommunikationsmodells	190
4. Die Predigtarbeit im Lichte des Hamburger Kommunikationsmodells	195
a) Die inhaltliche Seite der Predigt	197
b) Selbstkundgabe in der Predigt	199
c) Die Beziehungsseite der Predigt	201
d) Appelle in der Predigt	206
e) Rückblick und Ausblick	209

<b>Kapitel 8:</b>	
<b>Kommunikativ predigen: Konkretionen und Beispiele</b>	211
<b>I. Persönlich predigen: Überlegungen zum »Ich« auf der Kanzel</b>	211
<b>II. Anschaulich predigen: Symbole in der Predigt</b>	215
1. Die Sprache der Bilder als die Muttersprache des Glaubens	215
2. Fünf Kennzeichen religiöser Symbole	218
3. Fünf Regeln im Umgang mit Symbolen	222
<b>III. Humorvoll predigen: Lachen ist gesund – auch für die Predigt!</b>	228
<b>Literatur in Auswahl</b>	232
<b>Personenregister</b>	239